Oliver Deussen
Universität Konstanz

Katharina Anna Zweig
TU Kaiserslautern

Algorithmen und Meinungsbildung

Die Diskussion darüber, ob und wie sehr Algorithmen in sozialen Netzwerken und Suchmaschinen die Auswahl der Kandidaten und die Wahl des amerikanischen Präsidenten in den USA beeinflusst haben, reißt nicht ab. Fake News, Filterblasen und Radikalisierung im Internet sind inzwischen in aller Munde. Dabei besteht ein großes Defizit an verständlicher Information und insbesondere an Bewertung der Risiken aus Sicht von Experten. Daher haben wir uns entschlossen, ein besonderes Heft des Informatik-Spektrum herauszugeben, das sich an die breite Öffentlichkeit richtet und bis zu den Bundestagswahlen auch frei verfügbar im Internet zu erhalten sein wird. In diesem Heft haben wir deshalb auch ganz bewusst andere Formate und eine allgemein verständliche Darstellungsform gewählt. Acht Beiträge beleuchten auf kompakte Weise verschiedene Teilaspekte der Diskussion.

Nach einem einführenden Artikel der Herausgeber zusammen mit Tobias Krafft behandeln Orestis Papakyriakopoulos, Morteza Shahrezaye, Andree Thieltges, Juan Carlos Medina Serrano und Simon Hegelich das Thema Microtargeting und die Frage, ob diese Technik auch in Deutschland eingesetzt werden kann. Tobias Krafft und Katharina Zweig untersuchen in ihrem Beitrag, ob und wie weit die US-Wahl tatsächlich durch soziale Medien beeinflusst wurde. Im Auftragsartikel von Anna Catherin Loll, einer freien Journalistin, werden die wichtigsten netzpolitischen Akteure in Deutschland beschrieben. Die Rolle von Informationsintermediären wie Facebook oder Google News und ihre mögliche Regulierung beleuchten Wolfgang Schulz und Kevin Dankert.

Uwe Conrad, Direktor der Landesmedienanstalt des Saarlandes, erläutert im Interview, wie man die Medienvielfalt auch im Internet sichern kann. Danach zeigen Jan-Hinrik Schmidt, Sascha Hölzig, Lisa Merten und Uwe Hasebrink vom Hans-Bredow-Institut in Hamburg in ihrem Beitrag über Mediennutzung, wie sehr sich Deutschland von den USA in seiner Mediennutzung unterscheidet. Schließlich geht es um die Frage, was wir als Informatikerinnen und Informatiker tun können: Dazu haben wir einen Artikel von Nicholas Diakopoulos zur Rechenschaftspflicht für algorithmische Entscheidungen aus dem Englischen übersetzt und zusammengefasst. Dieser Beitrag analysiert, wer für die Ergebnisse von diesen Systemen verantwortlich ist. Schließlich diskutieren Agata Królikowski und Jens-Martin Loebel aus dem GI-Fachbereich Informatik und Gesellschaft verschiedene Arten von Fake-News. Sie zeigen, wie schwierig eine Bewertung an dieser Stelle ist.

Als Herausgeber dieses Heftes wollten wir als Informatiker unseren Beitrag zur aktuellen Diskussion leisten. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist und freuen uns über alle Anregungen und Kommentare zu diesem „etwas anderen“ Heft.

Oliver Deussen, Katharina Zweig